

VORWORT



Bild: SchwusosNRW ©

Daher steht die SPD in der Bildungspolitik traditionell dafür ein, Akzeptanz und Vielfalt zu fördern. Doch leider gehören Schulhöfe noch immer zu den Orten, an denen Diskriminierung und Homophobie besonders stark ausgeprägt sind.

Liebe Genossinnen und Genossen, am 18. April fand der erste Bildungskongress der AG Lesben und Schwule in der NRWSPD (SchwusosNRW) in der Universität Münster statt. Über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Bereichen des Schul- und Bildungswesens sowie aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft nahmen am Kongress „Plurale Gesellschaft – Bildung in Vielfalt“ teil. Auch NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und Christoph Strässer, Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik, ließen es sich nicht nehmen, persönlich zu erscheinen.

Zusammen analysierten wir die derzeit erstarkende Rollback-Bewegung, deren Ziel es ist, ein konservatives Familien-, Geschlechter- und Gesellschaftsbild wieder zum alleinigen Ideal zu erheben.

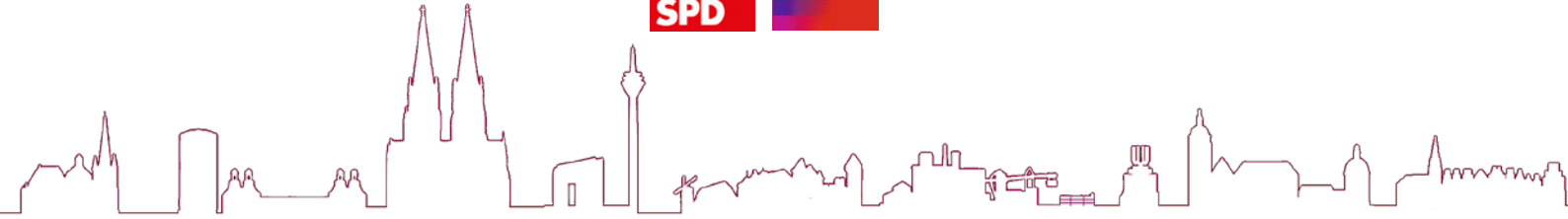
Dabei versucht die Bewegung auch auf plumpe und reißerische Art, die Fortschritte der Aufklärungsarbeit rückgängig zu machen, indem sie mit den Ängsten der Menschen spielt.

Die Antwort auf diese Politik der Einfalt – so das Ergebnis des Kongress – kann nur eine offene und vielfältige Gesellschaft sein. Aufklärung und Bildung sind der Schlüssel dazu, diese zu realisieren.

Deshalb ist wichtig, dass gerade hier aktive Aufklärung stattfindet. Neben Unterrichtsmaterialien und verpflichtenden Bildungsinhalten ist aber auch eine Sensibilisierung der Lehrkräfte notwendig.

Die NRW- Schwusos wissen, dass die erzielten Erfolge der Gleichstellung stetig verteidigt werden müssen. Sie setzen in Ihrer politischen Agenda auf Akzeptanz statt Angst sowie auf Vielfalt statt Einfalt.

<http://nrwschwusos.de/2015/04/schwusos-eroertern-vielfaeltige-bildung-mit-zahlreichen-gaesten/>



Mehrheit der Schwusos- Landesverbände spricht sich für Namensänderung aus



Bild: Schwusos ©

Die Mehrheit hat sich dabei für den Namen QueerSozis ausgesprochen. „Damit hatten wir als Landesvorstand einen klaren Auftrag, den wir öffentlich und mit Nachdruck noch einmal heute beim Bundesausschuss vorgetragen haben. Wir setzen uns weiter dafür ein und treiben unsere Position hier weiter voran.“, sagt Rieke Römer.

Der Bundesausschuss ist über grundlegende politische und organisatorische Entscheidungen des Bundesvorstands zu hören. Damit ist der Bundesausschuss ein beratendes Gremium, das dem Bundesvorstand im Rahmen dieses Anhörungsrecht Empfehlungen ausspricht. Die Schwusos NRW haben mit 7 Personen teilgenommen, davon 4 Delegierte. Der Landesvorstand war fast vollständig vertreten.

<http://nrwschwusos.de/2015/04/mehrheit-der-schwuso-landesverbaende-spricht-sich-fuer-namensaenderung-aus/>

Beim Bundesausschuss der Schwusos wurde der Beschluss des Bundesvorstands zur Namensänderung der Arbeitsgemeinschaft vorgestellt: Demnach will die überwältigende Mehrheit der Schwusos eine Umbenennung der AG. Im Herbst 2015 soll ein Workshop durchgeführt werden, bei dem die Suche nach einem Namen, der alle Schwusosmitglieder berücksichtigt, beendet werden soll.

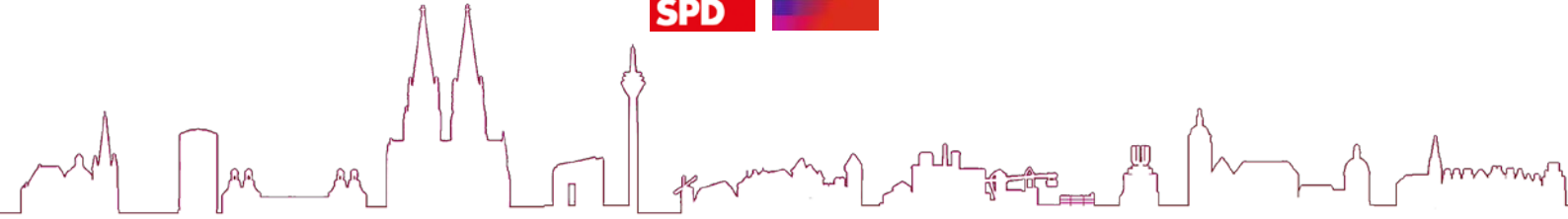
Die Schwusos NRW begrüßen dieses transparente Vorhaben. „Die heutige Diskussion im Bundesausschuss hat gezeigt, dass der Wunsch zur Namensänderung mehrheitlich unter allen Landesverbänden ist.

Deutlich wurde aber auch, dass der Bedarf, sich zu einem konkreten Namen auszutauschen weiterhin groß ist. Wichtig ist, dass wir hier wertschätzend miteinander umgehen und offen für alle Vorschläge sind. Wir freuen uns, dass dabei auch der Name QueerSozis, unser Vorschlag aus Berlin und NRW, weiterhin diskutiert wird.“, so Rieke Römer, frauen- und familienpolitische Sprecherin des NRW-Landesvorstands.

Im Januar 2015 fand in Düsseldorf eine Mitgliederversammlung statt. Hier haben die anwesenden Mitglieder der Schwusos NRW einstimmig für eine Namensänderung der Arbeitsgemeinschaft der Lesben und Schwulen in SPD votiert.



Besucht uns auf Facebook!
<https://www.facebook.com/SchwusosInDerNrwSpd>



Rehabilitierung der §175- Opfer ist überfällig- verfassungsrechtliche Bedenken haltlos!



Bild: SchwusosNRW ©

Der Paragraf 175 des Strafgesetzbuches stellte für mehr als hundert Jahre sexuelle Handlungen zwischen Männern, einschließlich erotisch interpretierbarer Annäherungen, unter Strafe. Bis zur endgültigen Abschaffung 1994 wurden in der Bundesrepublik rund 100.000 Ermittlungsverfahren gegen Homosexuelle eingeleitet und 50.000 Urteile gefällt. In der DDR sind rund 1.300 Verurteilungen nachweisbar. Zusätzlich zu der strafrechtlichen Verfolgung kam die gesellschaftliche Ausgrenzung der Betroffenen.

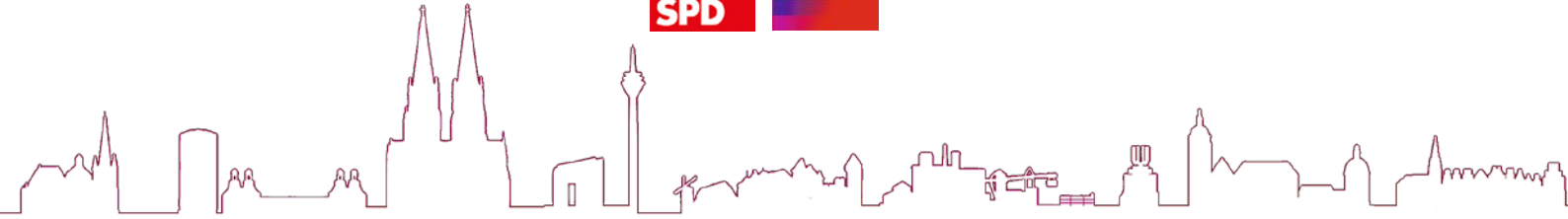
Daher setzen sich die NRW-Schwusos und die Landtagsfraktion der SPD für ein vollständige Rehabilitierung der Opfer des Unrechtsparagrafen ein.

So brachte die Fraktion zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Bündnisgrünen am 26. März vergangenen Jahres einen Antrag ein, der die Aufarbeitung der ungerechten Verurteilungen von Homo-sexuellen fordert. Bereits im September 2012 verabschiedete der Landtag einen Antrag, der ebenfalls von Rot-Grün eingebracht wurde. Dieser fordert die Landesregierung auf, die Initiative des Landes Berlin im Bundesrat zu unterstützen, auf der Grundlage des Paragrafen 175 verurteilte Homosexuelle zu rehabilitieren.

Nach einem Bericht aktuellen Ausgabe des Spiegels (14/2015) äußert nun den Wissenschaftliche Dienst des Bundestags "beachtliche verfassungsrechtliche Bedenken" gegen ein Amnestiegesetz in einem bereits Ende letzten Jahres erstellte Gutachten. Urteile aufzuheben, nur weil sie einer modernen Gesellschaft Jahrzehnte später rechtswidrig erscheinen, würde einen Präzedenzfall schaffen. Hier zu kommentiert der Landesvorsitzende der NRW-Schwusos, Fabian Spies: „Die noch lebenden Opfer der Unrechtsparagrafen §175 StGB, bzw. §151 Strafgesetzbuch der DDR wurden für das ihnen ergangene Unrecht nie rehabilitiert.

Es ist fest zustellen, dass das Paragraf §175 der im Grundgesetz garantierten freien Entfaltung der Persönlichkeit widerspricht. Daher stellt er grobes Unrecht da und ist auch nachträglich nicht hinzunehmen. Nicht nur aus unserer heutigen modernen Sicht, stellt der §175 eine Verletzung der unantastbaren Menschenwürde da. Die Angst einen Präzedenzfall zu schaffen, haben wir Sozialdemokratinnen und Demokraten nicht. Im Gegenteil, unterstützen wir diesen Präzedenzfall, der den demokratische Rechtsstaat darin stärkt, Fehler zu revidieren und den Opfer staatlichen Unrechts, ihre Würde wiederzugeben

<http://nrwschwusos.de/2015/03/rehabilitierung-der-%C2%A7175-opfer-ist-ueberfaellig-verfassungsrechtliche-bedenken-haltlos/>



CSD Verein Mönchengladbach gegründet



Bild: CSD Verein Mönchengladbach ©

Rund 20 Gründungsmitglieder haben den neuen „Christopher Street Day Mönchengladbach“-Verein gegründet. Markus Schnorrenberg führt den Verein als Vorsitzender, zusammen mit Nadine John-Reuen als stellvertretende Vorsitzende, an.

In den Räumen der Aidshilfe Mönchengladbach-Rheydt, wurde am 10. April 2015 ein Stein in der queeren Community von Mönchengladbach ins Rollen gebracht. Rund 20 Gründungsmitglieder haben den neuen Verein „Christopher Street Day Mönchengladbach“ gegründet.

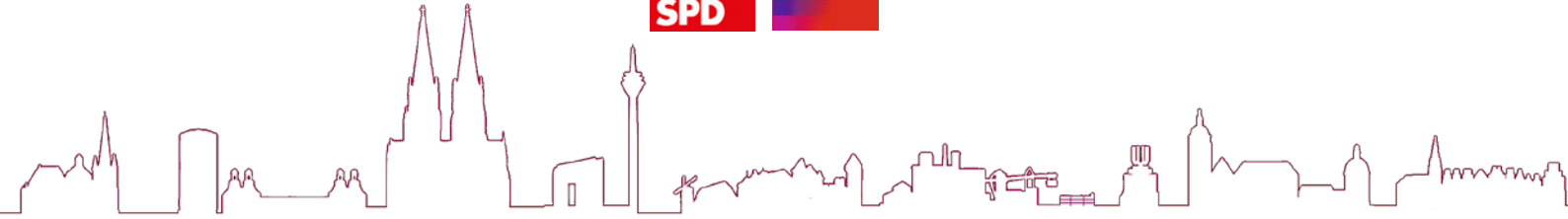
Durch die Initiative von Paul Breuer, dem Vorsitzenden der KG De Leckere Jecke, wurde die Idee entwickelt, im Jahr 2015 einen ersten CSD in Mönchengladbach zu veranstalten. Aus einer ersten Idee, entwickelte sich über einen kleinen Arbeitskreis hinaus, am Ende der Gründungs Vorstand des neuen Vereins.

Die Gründungsversammlung wählte einstimmig Markus Schnorrenberg zum neuen Vorsitzenden. Ihm zur Seite steht die direkte Vertreterin, Nadine John-Reuen.

Erfreulich ist es dass bereits in diesem Sommer am 11. Juli 2015 ein erster Christopher Street Day in Mönchengladbach veranstaltet wird. Markus Schnorrenberg: „Mir persönlich ist es wichtig, dass eine solche Veranstaltung nicht nur etwas mit Party und Abfeiern zu tun hat, sondern dass ein CSD auch eine politische Verpflichtung und Aufgabe hat. Denn es ist und bleibt eine politische Demonstration! Darauf lege ich persönlich sehr viel Wert. Genau aus diesem Grunde möchte der Vorstand auch möglichst viele unterschiedliche Gruppierungen der Community ins Boot holen und wird hierzu zeitnah, auf jede bekannte Gruppe in Mönchengladbach zugehen.“

Die AG Lesben und Schwule in der NRWSPD gratuliert zur Vereinsgründung und Markus Schnorrenberg zur Wahl des Vorsitzenden. Für den ersten CSD wünschen wir sonniges Wetter und viel Erfolg.

<http://www.csd-mg.de>



Termine aus NRW

Pink Monday Sprödenthalkirmes

Montag, 4. Mai 2015 | Krefeld | Bierstand Römges

Die Schwusos Krefeld möchten Euch, recht herzlich dazu einladen.

HOMOPHOBIE IST EINE BILDUNGSLÜCKE

www.nrwschwusos.de



SELBST.BEWUSST.LESBISCH

Podiumsdiskussion | 7. Mai 2015 | 19:00 Uhr
Altes Pfandhaus | Kartäuserwall 20 | Köln

HOMOPHOBIE IST EINE BILDUNGSLÜCKE

www.nrwschwusos.de



Macht Schule pervers!?

Vielfalt in Bildungsplänen & „besorgte“ Eltern

Sonntag, 17. Mai 2015 | 16:00 Uhr | Stapeltor 17- 19 | Duisburg

HOMOPHOBIE IST EINE BILDUNGSLÜCKE

www.nrwschwusos.de



EINLADUNG

zum CSD- Empfang
der AG Lesben und Schwule in der NRWSPD

22. Mai 2015, 15 Uhr

Landesgeschäftsstelle der NRWSPD, Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf

HOMOPHOBIE IST EINE BILDUNGSLÜCKE

www.nrwschwusos.de



CSD Demonstration Düsseldorf

Samstag, 23. Mai 2015 | 12:00 - 13:00 Uhr Aufstellung

NEUER AUFSTELLORT: Friedrich-Ebert-Strasse

Alle Schwusos und SPD Mitglieder sind eingeladen
mit zugehen

HOMOPHOBIE IST EINE BILDUNGSLÜCKE

www.nrwschwusos.de



COME - TOGETHER - CUP

Donnerstag, 4. Juni 2015 | ab 8:30 - 22:00 Uhr

Vorwiesen des RheinEnergie-Stadions | Köln



Die SchwusosKöln möchten Euch, recht
herzlich dazu einladen.

HOMOPHOBIE IST EINE BILDUNGSLÜCKE

www.nrwschwusos.de



Wupperpride 2015

Samstag, 13. Juni 2015 | Johannes Rau-Platz | Wuppertal



HOMOPHOBIE IST EINE BILDUNGSLÜCKE

www.nrwschwusos.de



CSD Bielefeld 2015

Samstag, 20. Juni 2015 | Siegfriedplatz | Bielefeld



CSD Demonstration | Samstag, 20. Juni 2015

Alle Schwusos und SPD Mitglieder sind eingeladen mit zugehen.

HOMOPHOBIE IST EINE BILDUNGSLÜCKE

www.nrwschwusos.de

